



## Anschrift:

Gemeinde Wietzendorf  
Hauptstraße 12  
29649 Wietzendorf

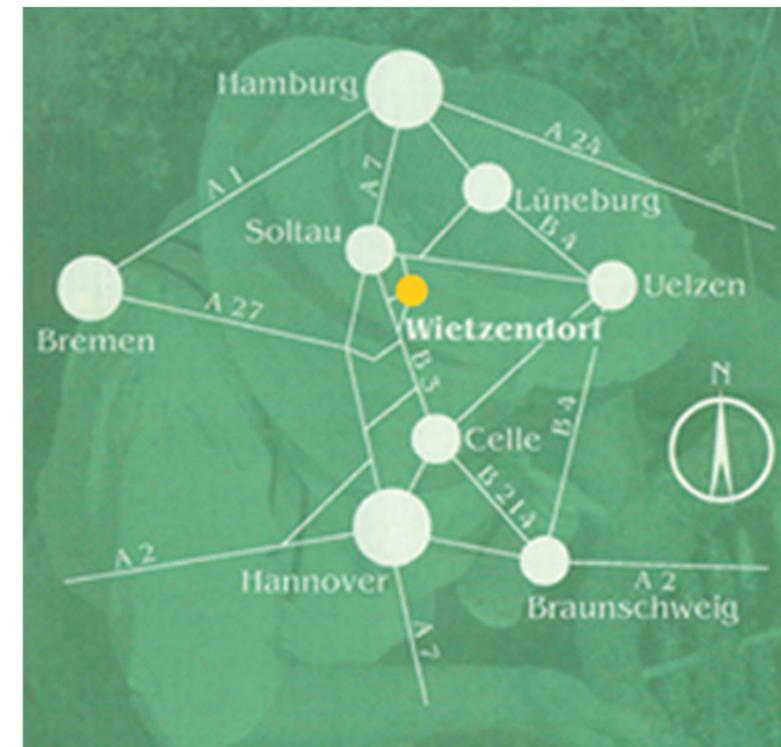
Tel. 0 51 96 – 978 0

Fax 0 51 96 – 978 100

Email: [gemeinde@wietzendorf.de](mailto:gemeinde@wietzendorf.de)

Internet: <http://www.wietzendorf.de>

## So erreichen Sie uns:



## Die Polder der Kartoffelstärkefabrik bei Wietzendorf

Die Waschwasserpolder der im Jahre 1970 erbauten Kartoffelstärkefabrik liegen 3 km südwestlich von Wietzendorf und 2 km südwestlich der Fabrik.

Das bei der Reinigung der Kartoffeln anfallende Waschwasser wurde auf dem Fabrikgelände vorgereinigt und anschließend in die Abwasserpolder gepumpt.

Seit 1996 besitzt die Fabrik eine werkseigene Kläranlage, die den Betrieb der Polder überflüssig machte. Die Polder sind teilweise stark verlandet und mit Schilfpflanzen, zum Teil auch mit Bäumen bewachsen. Das Gebiet hat sich inzwischen zu einem Rast- und Brutplatz für verschiedene Vogelarten entwickelt und wurde aus diesen Gründen unter Naturschutz genommen.

Seit 2005 kann die Polderlandschaft von einem Aussichtsturm unbemerkt beobachtet werden.



Zu den Bäumen und Sträuchern zählen verschiedene Weiden- und Birkenarten, die Eberesche, die Zitter-Pappel und insbesondere der Schwarze Holunder, dessen Früchte im Winterhalbjahr von vielen Singvögeln gefressen werden.

Schmetterlinge, Heuschrecken und Libellen finden hier einen idealen Schlüpf-, Nahrungs- und Ruheraum. Ebenso leben hier die Erdkröte und der Gras- sowie der Moorfrosch, aber auch Waldeidechsen, Blindschleichen sowie Kreuzottern wurden schon gesichtet.

Von den insgesamt 33 beobachteten Brutvogelarten stehen 9 Arten auf der Roten Liste wie z.B. der Zwergtaucher, der Kiebitz und die Moorente. Zu den 71 beobachteten Zugvogelarten zählen u. a. Graugans, Stockente, Mauersegler, Rauchschwalbe, Bachstelze, Amsel und Buchfink.

Seltener halten sich hier u. a. Kormorane, Höckerschwäne, Rauhußbussarde, Blaukehlchen und Kleinspechte auf. Regelmäßig auf Nahrungssuche sind hier z.B. Sperber, Mäusebussarde, Baumfalken, Bachstelzen, Rotkehlchen und Eichelhäher.

## Die naturnahe Umgestaltung von Aue und Wietze in den Jahren 1995 und 1996

Die Gemeinde Wietzendorf führte in Zusammenarbeit mit Behörden und Firmen, der Naturschutzgruppe Wietzendorf e.V. und den Eigentümern und Anliegern der Aue und Wietze umfangreiche Maßnahmen zur Renaturierung der beiden Fließgewässer durch. Notwendig waren die Maßnahmen wegen der bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts vorgenommenen Vertiefungen und Begradigungen der beiden Flüsse. Der kanalartige Ausbau der Gewässer zerstörte die natürliche Dynamik und die charakteristischen Fließgewässerstrukturen. Die Wasservegetation war im Vergleich zu anderen Heidebächen artenarm.

Seit 1991 wurden gezielt rund 30 Hektar Talauengebiet aufgekauft, um diese Flächen zu renaturieren.

Die Gewässerabschnitte wurden neu gestaltet oder teilweise umgestaltet, damit sich das betreffende Gewässer eigendynamisch entwickeln kann.

Der Einmündungsbereich der Aue in die Wietze ist großzügig angelegt und umgestaltet worden, um vielfältige Bereiche für die Ansiedlung eines breiten Artenspektrums zu schaffen.

An einem vorhandenen Mühlenwehr in der Aue bei Meinholz wurde ein über 700 Meter langer Umfluter gebaut, damit der Bach von Wasserbewohnern wie dem Bachneunauge, der Quappe und zahlreichen Kleinlebewesen wieder von der Mündung bis zum Quellgebiet passiert werden kann.

Mehrere Stellen wurden durch wechselseitige Gewässeraufteilungen mithilfe von Kiesbermen, Kiesinseln und Anpflanzungen naturnah umgestaltet.

In der Wietzeniederung wurden Regenrückhaltebecken angelegt, damit mögliche Schadstoffeinträge aus dem Straßenverkehrsraum durch Sedimentation zurückgehalten werden können.



Durch die Maßnahmen sind vielfältig strukturierte Lebensräume für verschiedene Lebewesen entstanden und die Vegetation auf den feuchten Standorten konnte sich sehr gut entwickeln. Zudem wurden durch die Talauen Wanderwege geführt.

## Was(s)erwandern entlang der Wietze

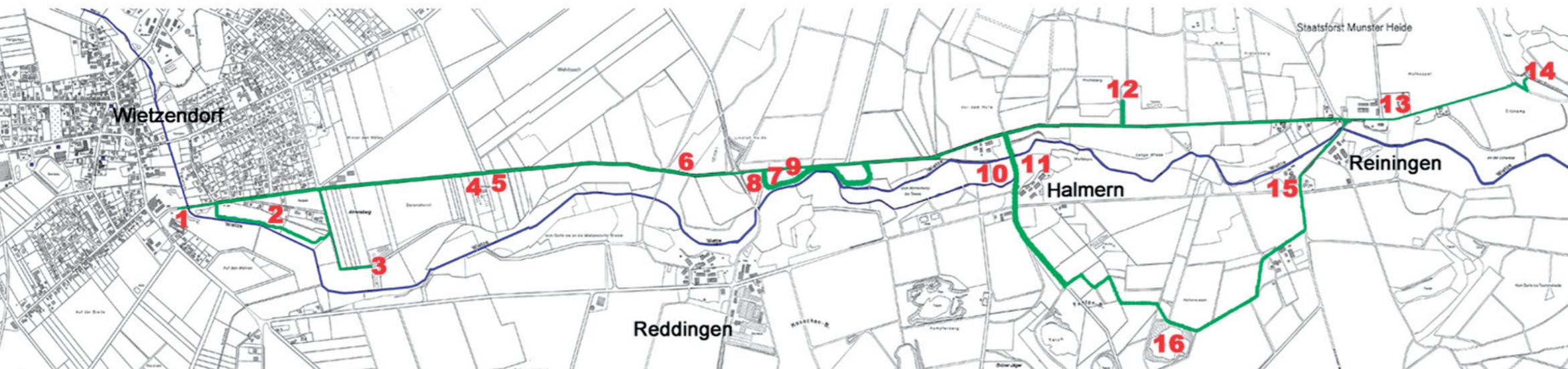


# Willkommen auf dem Was(s)erwandern - Rundweg

Dieser Wander- und Erlebnispfad gibt Ihnen und insbesondere den jüngeren Was(s)erwanderern auf spielerische und lehrreiche Art einen Einblick in die wertvolle Kultur- sowie in die bunt schillernde Naturlandschaft.

## Überblick über die einzelnen Stationen:

### Start in Wietzendorf:



#### 1 „Wie schnell ist die Wietze?“

Ein kinderleichter Test für Jedermann.

#### 2 Die Rieselwiese

Was ist eine Rieselwiese und wie hat sie funktioniert?

#### 3 Die alte Kläranlage

Wie ist die Kläranlage aufgebaut und welchen Beitrag leistete die Naturschutzgruppe Wietzendorf e.V. nach deren Stilllegung?

#### 4 Die neue Kläranlage

Wohin gelangt das Wasser nach Gebrauch im Haushalt? Wie funktioniert die neue Kläranlage?

#### 5 „Ohne Wasser kein Leben“

Warum heißt die Erde „Blauer Planet“ und wie viel Wasser verbraucht ein Mensch durchschnittlich am Tag?

## Reddingen:

#### 6 Die Hellteiche

Was ist ein Hellteich und wozu wurde er genutzt?

#### 7 Picknickplatz

#### 8 Furt, Schafswäsche und Wegefächer

Was bedeuten diese drei Begriffe und welche Überreste sind heute noch erkennbar?

#### 9 Altes Stauwehr

Seit wann werden Stauwehre gebaut und welche Funktion haben sie?

## Halmern:

#### 10 Toter Wietzarm

Flussbegradigungen und ihre Auswirkungen

#### 11 Beschans Hof

Erläuterungen zu einem der ältesten, heute leider nicht mehr existierenden Höfe in Halmern sowie zur damaligen Landwirtschaft

## Reiningen:

#### 12 Die Laichtümpel

Welche Bedeutung hat ein solches Feuchtgebiet und welche Pflanzen und Tiere leben dort?

#### 13 Wüsthof (Müllers Hof) mit einem Picknickplatz

Die Geschichte eines der einst größten Höfe in Reiningen und die Bedeutung der Landwirtschaft an der Wietze.

#### 14 Die Wassermühle

Welche Funktion hatte die Wassermühle, die einst zum alten Müllers Hof gehörte?

#### 15 Gasthof „Zum Wietzetal“

#### 16 Der Kiesteich

Wann sind die Kiesteiche entstanden?

Welche eiszeitliche Geschichte ist zu Wietzendorf zu erzählen?

## Die Furt durch die Aue

Seit 2005 kann in der Nähe vom Peetshof eine ausgeschilderte Furt an der Auebrücke genutzt werden, um durch die Aue zu gehen bzw. zu waten. Da der Wassergang ungefährlich ist, können auch Kinder hindurchgehen.



Der kühle Bachlauf eignet sich hervorragend zum **Wassertreten** – eine Behandlungsmethode der Hydrotherapie (auf Grundlage von Sebastian Kneipp).

### Und so funktioniert der so genannte „Storchengang“:

Es wird in kaltem Wasser auf der Stelle geschritten. Ein Bein sollte dabei immer vollkommen aus dem Wasser herausgezogen und die Fußspitze etwas nach unten gebeugt werden.

**Hinweis:** Die Füße sollten sich vor dem Wassertreten warm anfühlen!

Nach ca. 30 Sekunden spürt man ein starkes Kältegefühl in den Füßen und Unterschenkeln. Dann verlassen Sie kurz das Wasser, um die Füße wieder zu erwärmen. Dies erreichen Sie durch ein wenig Bewegung am Uferstrand.

Diesen Vorgang wiederholen Sie mehrmals.

Durch das Wassertreten wird der Kreislauf angeregt und die Durchblutung gefördert. Somit wirkt es venenkräftigend und stoffwechsellanregend.

Diese Methode wird zur Behandlung von Krampfadern und Migräne empfohlen.

Außerdem wird das Immunsystem gestärkt.